



Abend.

Zeitung.

306.

Dienstag, am 23. December 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler (Eb. Heil).

Der Kanarienvogel.

Singe Freudenlieder,
Kleiner, nicht zu viel!
Willst Du um mich weilen,
Immer mit mir theilen
Friedlich dieß Asyl.

Gramumhüllter Seele
Ist nur kalter Hohn
Dein Triumphgeschmetter,
Denn des Frohsinns Götter
Sind aus ihr entflohn.

Lehrt' doch Philomele
Einst als Nachbarin,
Dir in Lenzestagen
Ihre süßen Klagen;
Labend Ohr und Sinn.

Möchtest du nun Säng'er
Tiefen Schmerzes seyn;
Nicht den lauten Scherzen,
Nur gebrochnem Herzen
Mitgeföhle weih'n.

Ja! schon wird mein Sehnen
Hold durch dich gestillt;
Schon ist von den schönen
Nachtigallentönen
Dieß Gemach erfüllt.

Treu sie nachzubilden,
Treibt dich stolze Lust;
Doch der Philomele
Hochgesang voll Seele
Schweigt in deiner Brust.

Hell in dir stellt wieder
Sich die Wahrheit dar;
Flittergold sind Töne,
Die nur die Kamöne,
Nicht Natur gear.

So auch Kunst der Rede
Ihres Ziels verfehlt,
Wenn nicht reine Güte,
Des Gemüthes Blüthe,
Sich mit ihr vermählt.

Sing' drum, kleiner Säng'er,
Forthin unbeschwert
Jene Melodien,
Die Natur verliehen,
Nicht die Kunst gelehrt.

Friederike B.....

Die Hexe.

(Fortsetzung.)

Die Gefälligkeit des Claudius Puteanus, welcher seinen jungen Herrn nach Krakau begleiten sollte, war von den fürstlichen Brüdern zu Stettin erkauf't, und er verfehlte nicht, Sidonien so viel als möglich Schaden zu thun bei ihrem Geliebten, ein Kunststück, bei welchem manche schöne Polin mit Rath und That ihn zu unterstützen eilte, und Zeit und Entfernung auch das Ihrige wirkten. Inzwischen blieben auch die Herren in Stettin gar nicht müßig; sie dachten bei Zeiten an eine Prinzessin, schön und liebenswerth genug,